Abg. Deussen-Dopstadt bedankte sich zunächst im Namen ihrer Fraktion ausdrücklich bei der Verwaltung dafür, dass das Thema der letzten Ausschusssitzung am 03.06.2019 in der heutigen Sitzung aufgegriffen und der Antrag bearbeitet worden sei. Hintergrund des Antrages sei der Bericht der Opferschutzbeauftragten des Landes NRW gewesen. Dieser mache einerseits einen sehr hohen Bedarf an Netzwerkarbeit für von Gewalt betroffenen Männern deutlich und weise ferner auf die Tatsache hin, dass es im Gegensatz zu den für andere Opfergruppen bisher existierenden Strukturen nur sehr wenige Vermittlungsangebote für die Gewaltopfergruppe Männer gebe.

Sie betonte dabei, dass es aus Sicht der Fraktion wichtig und notwendig sei, neben dem Vorschlag, dass ein Mitarbeiter der Männerarbeit aus Sachsen hier vortragen werde, auch regionale Zahlen zu dieser Ausschusssitzung vorliegen zu haben. Hierzu wolle sie die Verwaltung beauftragen, nochmal dezidiert bei den regionalen Polizeibehörden nachzufragen, welche Opferzahlen dort vorliegen. Zwar habe Dezernent Schmitz diese wohl bereits bei der letzten Sitzung vorgetragen, allerdings solle man, um diesen Betrag und seine regionale Relevanz abschätzen zu können, auf Daten oder Erfahrungswerte von Gruppen, die in diesem Bereich arbeiten, zurückgreifen können. Daher beantrage die Fraktion neben dem ursprünglichen Antrag, ebenfalls statistische Daten zu den Opferzahlen bei den Polizeibehörden zu erfragen und diese zur nächsten Sitzung vorzulegen.

Die stv. Vorsitzende Mazur Flöer ließ über den erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen. Der Ausschuss fasste damit folgenden Beschluss: